

Vorwort

Grundsätzliche Bedeutung eines Kurses Lied im Unterricht

Gliederungsmöglichkeiten

Liedauswahl und Liedsingen

Methoden

- 1. Schwerpunkt:** Wie können Lieder im Unterricht behandelt werden?
Wo werden Lieder gesungen? Ermittlung von Vorkenntnissen und Erfahrungen der Schüler
- 2. Schwerpunkt:** Liedfunktionen. Von wem, für wen, warum werden Lieder gemacht, gesungen, gehört
- 3. Schwerpunkt:** Lieder vortragen - Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme .
 1. Thema: Ausdrucksmöglichkeiten der Sprechstimme
 2. Thema: Ausdrucksmöglichkeiten der Singstimme
- 4. Schwerpunkt:** Liedformen - Liedarten
 1. Thema: Methoden der Formuntersuchung
 2. Thema: Die Formen von Liedstrophen
 3. Thema: Die Form des ganzen Liedes
 4. Thema: Liedarten
- 5. Schwerpunkt:** Lieder selber machen
 1. Thema: Den Text zu einem Lied schreiben
 2. Thema: Die Musik zu einem Lied-Text erfinden
- 6. Schwerpunkt:** Lieder hören und beschreiben
 1. Thema: Den Text von Liedern beschreiben
 2. Thema: Ein Lied in seiner Gesamtheit beschreiben
- 7. Schwerpunkt:** Freude am gemeinsamen Singen
- 8. Schwerpunkt:** Lieder zum Lachen und Schaudern
 1. Thema: Nonsens- und Blödel-Lieder
 2. Thema: Parodie und Travestie .
 3. Thema: Ironie und Satire
 4. Thema: Spott
 5. Thema: Schwarzer Humor
- 9. Schwerpunkt:** Liebesfreud und Liebesleid
 1. Thema: Wie es anfing, Ungewissheit
 2. Thema: Dein ist mein ganzes Herz
 3. Thema: Ich nehm' dich so, wie du bist
 4. Thema: Ich hab Sex-Appeal
 5. Thema: Gestern war es noch Liebe
 6. Thema: Weißt du, wie krank dich Liebe machen kann
 7. Thema: Liebe in der Parodie
- 10. Schwerpunkt:** Lieder vom Träumen
- 11. Schwerpunkt:** Trauma der Drogen
 1. Thema: Lieder über Alkohol
 2. Thema: Lieder über harte Drogen
- 12. Schwerpunkt:** Lieder über Einsamkeit
- 13. Schwerpunkt:** Lieder vom Alter
 14. Schwerpunkt: Lieder vom Tod

Verzeichnis der Hörbeispiele

Diskographie

Register

Eres MD 1300

ISMN 979-0-2024-1300-5 - ISBN 978-387204-300-9

© by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen www.eres-musik.de - info@eres-musik.de

eres

Vorwort

Der Kurs „Lied - Song - Chanson“ ist als Grobplanung mit Lernzielen, Verlaufsskizzen und Beispielen im *Musidaktik*-Grundband 1, S. 22 ff, umrissen. In der vorliegenden Konzeption eignet sich die Unterrichtseinheit besonders für die oberen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I.

Die ungeheure Vielzahl von veröffentlichten Liedern, die ständig in großem Umfang weiter wächst, läßt bei einem Kurs „Lied - Song - Chanson“ nicht zu, daß die Arbeit Anspruch auf umfassende Darstellung erheben kann. Aus diesem Grunde besteht der Kurs aus mehreren ausgewählten, vorwiegend an Liedinhalten ausgerichteten Schwerpunkten, die so aufbereitet wurden, daß anhand von Zitaten, Informationen, Liedtexten, Notenbeispielen, Hörbeispielen, Abbildungen und Anregungen der angesprochene Komplex in möglichst großer stilistischer Breite und gegensätzlichen Standpunkten dargestellt wird. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, daß das bereits im Materialband „Darstellende Musik“ (Cappella, Wiesbaden 1980) formulierte Ziel, möglichst viele Stil- und Darbietungsarten im Musikunterricht nebeneinander zu stellen, um bei Schülern Vorurteile gegenüber bestimmten Musikgattungen abzubauen oder wenigstens zu mildern und um ihren musikalischen Erfahrungsbereich zu erweitern, erreicht wird. Die Erfahrung hat gezeigt, daß es durch einen gemeinsamen Bezug möglich ist, Lieder aus Klassik und Romantik, Schlager, Volkslieder, Rocktitel u.a. zu verbinden und dabei nicht nur Abwechslung in den Unterrichtsalltag zu bringen, sondern darüberhinaus durch die Gegensätzlichkeit der Mittel eine Problematisierung zu erreichen, die die Schüler zur Mitarbeit motiviert. Großer Wert wurde auf die Eigenproduktion von Liedern durch die Schüler selbst gelegt, und es wurde versucht, durch Anregungen und Vergleiche die Schwierigkeit zu überwinden, vor die sich Schüler, die oftmals glauben, unmusikalisch zu sein, gestellt sehen, wenn ihnen musikalische Einfälle abverlangt werden. Wenn auch die eigenen Lieder der Schüler einem Vergleich mit großen Vorbildern nicht standhalten, so wird es dadurch leichter möglich, bei der Beschreibung gehörter Lieder fachlich so weit vorzudringen, daß über Textbeschreibungen hinaus auch brauchbare Musikanalysen zustande kommen.

Die Fülle des historischen und aktuellen Liedmaterials ließ es ratsam erscheinen, den Stoff in zwei Teile zu gliedern. Der erste Teil „Lieder erzählen . . .“ enthält Schwerpunkte, in denen vorwiegend Lieder über das Alltagsleben behandelt werden. Darüberhinaus werden Funktionen, Formen, Interpretationskriterien besprochen und Anregungen zur Liedproduktion und Liedanalyse gegeben. Dabei werden bestimmte, häufig in Liedern behandelte Themen wie Nonsense, Spaß, Liebe, Träume, Tod, Einsamkeit u.a. von verschiedenen Standorten aus, die durch ausgewählte Hörbeispiele bestimmt werden, angegangen und möglichst kontrastreich dargestellt.

Im zweiten Teil „Politisch Lied, ein garstig Lied?“ wird versucht deutlich zu machen, daß Lieder auch dem Transport politischer Ideen dienen. In ihm wer-

den Lieder verschiedener Gruppen und Institutionen, z. B. Volksgruppen, Staat, Parteien, Soldaten, Arbeiter, Minderheiten, Religionsgruppen u.s.w. vorgestellt und aufgearbeitet und im Zusammenhang mit politischen Ereignissen betrachtet. Dabei wird versucht, mit aller Offenheit und Unbefangenheit an Lieder heranzugehen, die bei Hörern teils starke Wirkungen (je nach Standpunkt von schroffer Ablehnung bis vorbehaltloser Begeisterung) hervorrufen. Es soll dabei erreicht werden, daß Schüler erkennen, wie die emotionale Wirkung von Musik für politische Ideale benutzt wird. Dies kann sogar so weit führen, daß die „Macht der Musik“ insofern mißbraucht wird, als das Lied in seiner emotionalen Wirkung die sachliche Information zu ersetzen versucht.

Unter den Überschriften der Kurs-Schwerpunkte und einzelner Schwerpunkt-Themen gliedert sich der Text des Materialhefts nach folgenden Gesichtspunkten:

- **Beispiele.** Mit HB sind die auf den zugehörigen Schallplatten enthaltenen Hörbeispiele bezeichnet, die für diesen Schwerpunkt ausgewählt wurden. Eine genaue Kennzeichnung der angeführten HB mit Plattentitel und Bestellnummer erfolgt in einer zusammenfassenden Diskographie im Anhang. Auf eine Diskographie weiterer Hörbeispiele, die als Alternativen eingesetzt werden können, wird in dieser Arbeit mit Ausnahme der Drogenlieder (S. 235 f.) verzichtet, weil die unübersichtbare Zahl der Liedveröffentlichungen eine wie auch immer geartete Auswahl als unvollständig und zufällig erscheinen lassen müßte.
- **Verlauf.** Die in jedem Schwerpunkt von eins an nummerierten Verlaufspunkte geben Aktionen einzelner Unterrichtsabschnitte wieder, die in groben Zügen teils fortlaufend, aufeinander aufbauend zu verstehen sind, teils aber auch als Alternativen gedacht sind. Die Verlaufspunkte sind nicht auf eine bestimmte Zeitdauer des Unterrichts festgelegt, man kann also aus der Anzahl dieser Punkte nicht auf die zeitliche Ausdehnung des Schwerpunktes schließen. Die Intensität der Erarbeitung bleibt der individuellen Entscheidung überlassen.
- **Anmerkungen.** An vielen Stellen haben wir Beobachtungen aus unserem Unterricht, die den methodischen Ablauf, Schülerreaktionen, besondere organisatorische oder inhaltliche Schwierigkeiten betreffen, eingefügt. Vielleicht sind einige auf die Arbeit mit anderen Schülern übertragbar; sie könnten dann eine Anregung darstellen. Diese Anmerkungen sind kleiner gedruckt.
- **Zitate,** soweit sie in der Unterrichtsarbeit verwendet werden, sind im Druck durch *Kursivschrift* gekennzeichnet. Diese Zitate sind wie die Noten und Texte Unterrichtsgegenstand und im Schülerheft enthalten. Zahlreiche Zitate innerhalb der Kommentare und Analysen zu den Hör-

beispielen wurden nicht in das Schülerheft aufgenommen. Sie dienen als Information für den Musiklehrer, der sie nach Belieben in den Unterricht einbeziehen kann.

- **Informationen.** Die Informationen sind eingerahmt und für den Schüler gedacht. Sie beschäftigen sich mit einigen Begriffen und Inhalten, die im Verlauf des Unterrichts angesprochen werden, und werden den Schülern zum Teil von anderen Kursen her bekannt sein. Die Schüler können sich über diese Fragen in einem kurzen Überblick informieren.
- **Arbeitsbögen.** Die Schülerarbeitsbögen in den Schülerheften sind so gestaltet, daß sie als Vorlage für Folien zur eigenen Vervielfältigung dienen, um das Ausfüllen in den Schülerheften zu umgehen. Die Schüler können die Eintragungen entsprechend der Vorlage der Arbeitsbögen in ihrem Hefter vornehmen¹.
- **Noten- und Textbeispiele** gehören als kompositorische oder schriftstellerische „Werke“ zu den Unterrichtsgegenständen und sind überwiegend in den Schülerheften enthalten. Die Noten sind deshalb auch oft in vereinfachter Form wiedergegeben, auf ein oder zwei Systeme reduziert, nur im Violinschlüssel oder in graphischer Stilisierung².
- **Analysen.** Zu den meisten Hör- und Notenbeispielen sind kurze analytische Anmerkungen über die musikalischen Ausdrucksmittel, den Zusammenhang mit dem Kursthema und teilweise auch über die Komponisten oder die Musiker angefügt. Analysen sind in den Text integriert, bei einigen Beispielen auch in die Noten.

Auf alle im Schülerheft enthaltenen Texte, Noten und Abbildungen wird im vorliegenden Lehrerhandbuch durch Marginalien mit Angabe der Seitenzahl des Schülerheftes verwiesen. Alle im Schülerheft abgedruckten Materialien sind auch im Lehrerhandbuch enthalten.

1 Über den Begriff „Arbeitsbogen“ vgl. Vorwort zu Manfred Sievritts: *Musidaktik* – „Darstellende Musik“, Cappella, Wiesbaden 1980, S. 3
2 Über Notation vgl. ebda., S. 3ff.

Gliederungsmöglichkeiten

So kontrovers die Diskussionen über die Funktionen des Liedes und die didaktischen Entscheidungen seiner Verwendung im Unterricht geführt werden, so vielfältig wird das Lied in Liedersammlungen, wissenschaftlich-analytischen Darstellungen, didaktischen Aufbereitungen und Schulbüchern thematisch gegliedert. Allein diese Vielfalt der thematischen Gliederung läßt die unterschiedlichen Grundeinstellungen zum Lied erkennen. Anhand der folgenden kurzen Zusammenfassung sollen einige Möglichkeiten aufgezeigt und die vorliegende Konzeption begründet werden.

1. Funktionen: Lieder werden nach ihren Funktionen, die sie für die Liedermacher, die Empfänger oder für Dritte haben, differenziert. Manche Lieder erhielten erst lange Zeit nach ihrer Entstehung eine spezielle Funktion, die sie ursprünglich nicht hatten. Beispiele für Liedfunktionen: Lieder zum Festigen einer Gemeinschaft, Vereins-, Partei-, Kirchenlieder, Nationalhymnen, Soldatenlieder, Ghettolieder, politische Volkslieder und Folksongs, Nonsens- und Blödelieder, Lieder als Einnahmequelle¹.
2. Gebrauch: Manchmal nicht eindeutig von der Funktion zu trennen, aber weit verbreitet, ist in Liederbüchern die Zusammenstellung nach bestimmten herausgehobenen Tätigkeiten und Ereignissen, die das Lied in den Lebenslauf des Menschen einbeziehen und ihm dadurch eine Notwendigkeit und Natürlichkeit zuschreiben. Beispiel: Tages- und Jahresrhythmus, kirchliches Leben, Tanz, Erntefeiern, Arbeit, Trauerfeiern, Festlichkeiten, Wandern und Marschieren bilden den Anlaß für die Heranziehung des Liedes als Gebrauchsgegenstand – ähnlich wie Pflanzendekoration, Eichenlaub, Weihrauch, blaue Tücher, Uniformen².
3. Zielgruppe: Fast ebenso häufig werden Lieder nach bestimmten Zielgruppen, für die die Lieder entstanden, zusammengefaßt: Lieder für Arbeiter, für Kinder, Jahrgangsstufen, für Kirchengemeinden, für Soldaten, für See-

1 Vgl. die Liederbücher Karl Aichele/Bernhard Binkowski/Otto Friedrich Schulze: Singende klingende Welt, Bd. 1, Klett, Stuttgart 1967, S. 84 ff – Otto Friedrich Schulze (Hg.): Singende klingende Welt, Bd. II, Klett, Stuttgart 1968, S. 20 ff – Unterrichtshilfen 5/6, 7/8, 9/10 der DDR, Verlag Volk und Wissen, Berlin

2 Vgl. die Liederbücher Josef Heer u.a. (Hg.): Musik im Leben, Bd. I, Diesterweg, Frankfurt 1971, S. 271 – Verband Bayerischer Schulmusikerzieher (Hg.): Lied und Song, Hieber, München 1976 – Richard Rudolf Klein (Hg.): Willkommen lieber Tag, Bd. II, Diesterweg, Frankfurt 1969 – Egon Kraus/Felix Oberborbeck (Hg.): Musik in der Schule, Bd. I–VIII, Mösel, Wolfenbüttel o. J. – Adolf Strube (Hg.): Mit heller Stimm, Merseburger, Berlin 1965 – Thilo Cornelissen (Hg.): Der Kreis, Lienau, Berlin o. J. – Gerd Watkinson/Günter Weiß: Das Lied im Unterricht, Voggenreiter, Bad Godesberg 1977 – Edgar Rabsch (Hg.): Musik, Bd. II, Sing- und Musizierbuch, Diesterweg, Frankfurt 1967